An die Mitglieder der Ausgleichskasse für das schweizerische Bankgewerbe

Zürich, im Dezember 2022

Informationen und Änderungen per 1. Januar 2023

Nachstehend finden Sie wichtige Informationen und Änderungen im Bereich der 1. Säule AHV/IV/EO/ALV und Familienzulagen per 1. Januar 2023.

1. Beitragssätze und Familienzulagen-Leistungen ab 1. Januar 2023

1.1 AHV/IV/EO/ALV-Beitragssätze

Arbeitslosenversicherung (ALV): Solidaritätsprozent fällt per 1. Januar 2023 weg. Der Solidaritätsbeitrag beträgt ein Prozent für Lohnanteile von über 148'200 Franken. Gemäss der bestehenden gesetzlichen Regelung darf der Solidaritätsbeitrag solange erhoben werden, bis das Eigenkapital des Ausgleichsfonds der ALV per Ende Jahr die Schwelle von 2.5 Milliarden übersteigt. Die aktuellen Zahlen der ALV zeigen, dass diese Grenze auf Ende 2022 erreicht wird. Damit fällt das Recht zur Erhebung des Solidaritätsprozents per 1. Januar 2023 von Gesetzes wegen automatisch weg. Weitere Informationen hierzu finden Sie [hier](#).

Die paritätischen Beitragssätze an die Arbeitslosenversicherung 2,2 % bis zu einem Lohn von Fr. 148'200.- pro Jahr (Fr. 12'350.- pro Monat) bleiben unverändert.

Der paritätische Beitragssatz an die AHV/IV/EO bleibt unverändert.

Beitragssatz	Anteil AG in %	Anteil AN in %	Total in %	Bemerkungen
AHV	4,350	4,350	8,700	unverändert
IV	0,700	0,700	1,400	unverändert
EO	0,250	0,250	0,500	unverändert
Total AHV/IV/EO	5,300	5,300	10,600	unverändert

1.2 Beitragssätze Familienausgleichskasse Banken

Die Familienausgleichskasse (FAK) Banken ist in 24 Kantonen der Schweiz (ohne Tessin und Genf) tätig. Die FAK-Beitragssätze der Arbeitgebenden pro Kanton für das Jahr 2023 finden Sie auf unserer Internet-Seite unter [Beitragssätze \(ak-banken.ch\)](#)

Wir bitten Sie zu beachten, dass in den nachfolgenden Kantonen der Beitragssatz per 1. Januar 2023 wie folgt angepasst wird:

Kanton Schaffhausen	bisher: 1,300 %	neu: 1,400 %
Kanton Appenzell-Innerrhoden	bisher: 1,700 %	neu: 1,800 %

Kanton Wallis unverändert 3,125 %

Neu: Bei der Finanzierung ändert sich im Ausführungsgesetz des Kantons Wallis ein Punkt: der Beitrag der Arbeitnehmer, der zuvor auf 0,3 % der Löhne festgelegt war, wird nun per Beschluss des Staatsrats per 01.01.2023 auf 0.42 % der Löhne festgelegt.

Wir weisen Sie darauf hin, dass in den FAK-Beitragssätzen die jeweiligen kantonalen Fonds sowie die Abgabe an einen möglichen kantonalen Lastenausgleich enthalten sind.

1.3 Familienzulagen-Leistungen ab 1. Januar 2023

Gemäss unseren heutigen Kenntnissen verändert sich die Höhe der Familienzulagen für das Jahr 2023 in den folgenden Kantonen:

Kanton Graubünden

Kinderzulage	neu	CHF	230.00	pro Monat
Ausbildungszulage	neu	CHF	280.00	pro Monat

Kanton Luzern

Kinderzulage (bis 12 Jahre)	neu	CHF	210.00	pro Monat
Kinderzulage (13-16 Jahre)	neu	CHF	260.00	pro Monat
Ausbildungszulage	neu	CHF	260.00	pro Monat

Geburts- und Adoptionszulage unverändert CHF 1'000.00 pro Kind

Kanton Wallis

Kinderzulage (1. und 2. Kind)	neu	CHF	305.00	pro Monat
Kinderzulage (3. und jedes weitere Kind)	neu	CHF	405.00	pro Monat
Ausbildungszulage (1. und 2. Kind)	neu	CHF	445.00	pro Monat
Ausbildungszulage (3. und jedes weitere Kind)	neu	CHF	545.00	pro Monat

Geburts- und Adoptionszulage unverändert CHF 2'000.00 pro Kind

Falls durch weitere Kantonsregierungen vor dem Jahresende noch kurzfristige Anpassungen im Bereich der Familienzulagen vorgenommen werden, informieren wir Sie umgehend.

1.4 Beitragssätze Mutterschaftsversicherung Genf und Berufsbildungsfonds Tessin

Die Beitragssätze der Mutterschaftsversicherung Genf und des Berufsbildungsfonds Tessin finden Sie unter [Beitragssätze \(ak-banken.ch\)](http://ak-banken.ch).

Der Beitragssatz der Mutterschaftsversicherung Genf beträgt neu 0,082 % (bisher 0,086 %). Der Mindestbetrag bei der Entschädigung beträgt CHF 69.00 pro Tag und der Höchstbetrag liegt bei CHF 329.60 pro Tag.

1.5 Beitragssatz Berufsbildungsfonds im Kanton Zürich (BBF)

Der Beitragssatz für das Jahr 2022 bleibt unverändert 0,1 %. Der geschuldete Betrag an den Berufsbildungsfonds für das Jahr 2022 wird den unterstellten Betrieben mit der Jahresabrechnung in Rechnung gestellt. Da während des Jahres keine Akontobeiträge im «insiteWeb» abgerechnet wurden, ergibt sich bei der Jahresabrechnung voraussichtlich eine Differenz zu unseren Gunsten. Um unnötige Verzugszinsen zu vermeiden, bitten wir Sie darauf zu achten, dass die Einreichung der Lohnbescheinigung 2022 termingerecht erfolgt.

1.6 Weitere Änderungen von Fonds-Beitragssätzen

Jura

Der Beitragssatz des Berufsbildungsfonds wird für die Jahre 2023, 2024 und 2025 von 0,05 % auf 0,1 % erhöht.

Neuenburg

Der Fonds zur Förderung der beruflichen Erstausbildung wird durch eine Abgabe bei allen Arbeitgebern in der Höhe von 0,45 % (2022: 0,58 %) der Lohnsumme erhoben.

Wir weisen Sie darauf hin, dass in den FAK-Beitragssätzen die jeweiligen kantonalen Fonds sowie die Abgabe an einen möglichen kantonalen Lastenausgleich enthalten sind.

1.7 Beitragssatz Verwaltungskosten 2023

Der Verwaltungskostensatz beträgt unverändert 0,25 %.

1.8 Anpassung des «insiteWeb» für 2023

Die jeweiligen Anpassungen der Beitragssätze werden im «insiteWeb» per 1. Januar 2023 vorgenommen. Für die Deklaration der Lohnsumme für den Monat Januar 2023 wird Ihnen das «insiteWeb» erstmals ab Montag, den 16. Januar 2023 wieder zur Verfügung stehen. **ACHTUNG:** Bei nachträglichen Lohnzahlungen an in Vorjahren ausgetretene Mitarbeitende resp. an Mitarbeitende, welche auf den Lohnbescheinigungen mit Beschäftigungsperioden von Vorjahren gemeldet werden müssen, gelten nach wie vor die für die entsprechenden Jahre gültigen ALV-Beitragssätze und -Höchstgrenzen.

Ausserdem haben wir im «insiteWeb» das Menü neugestaltet und eine Modernisierung der Upload Möglichkeiten vorgenommen. Das neue, aktualisierte Handbuch werden wir im Verlaufe des nächsten Jahres publizieren.

2. Auswirkungen von Telearbeit/Homeoffice auf die Sozialversicherungen im internationalen Kontext

Aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus galt bis zum 30. Juni 2022 die flexible Anwendung der EU-Unterstellungsregeln im Bereich der sozialen Sicherheit im Rahmen des Freizügigkeitsabkommens und des EFTA-Übereinkommens. Da sich Telearbeit inzwischen europaweit etabliert hat, soll die Koordinierung der nationalen Systeme der sozialen Sicherheit auch in Zukunft dieser Tatsache Rechnung tragen. Die Mitglieder der EU-Verwaltungskommission für die Koordinierung der nationalen Systeme der sozialen Sicherheit hatten sich deshalb am 14. Juni 2022 darauf verständigt, diese flexible Anwendung der Unterstellungsregeln während einer Übergangsphase bis zum 31. Dezember 2022 zu verlängern. Diese Frist wurde Mitte November nochmals bis zum 30. Juni 2023 verlängert. Die flexible Anwendung der Unterstellungsregeln wird auch im Rahmen des FZA und des EFTA-Übereinkommens entsprechend verlängert und gilt damit für die Schweiz. Weitere Informationen hierzu finden Sie [hier](#).

3. Erwerbsersatzordnung (EO): Neue Ansätze

Im Bereich der Mutterschafts-, Vaterschafts-, Betreuungs- und Adoptionsentschädigung wird der Höchstansatz von CHF 196 auf CHF 220 erhöht. Bei den Dienstleistungen von Militär/Zivildienst/Zivilschutz/J&S werden die Mindestansätze generell angehoben. Daraus resultiert auch eine Praxisänderung. Um die korrekte Ermittlung der EO-Entschädigung sicherstellen zu können, muss neu immer der genaue Lohn angegeben werden. Die bisherige Praxis, dass bei einem AHV-pflichtigen Lohn von $\geq$ CHF 7'350 jeweils nur der Vermerk «über Max» angegeben werden konnte, ist in Anbetracht der Anpassungen der EO-Entschädigungen nicht mehr zulässig. Leistungsgesuche mit dem Vermerk «über Max» müssen künftig zurückgewiesen werden.

	Mindestbetrag in CHF	Höchstbetrag in CHF
Grundentschädigung	69.00	220.00
Beförderungsdienst	124.00	220.00
Durchdiener-Kader	102.00	220.00
Kinderzulage	22.00	22.00
Betriebszulage	75.00	75.00
Mutterschaftsentschädigung nach Genfer Recht	69.00	329.60
Mutter-, Vater-,Betreuungs- und Adoptionsentschädigung	-	220.00

4. EO: Adoptionsentschädigung ab 1. Januar 2023

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 24. August 2022, die Änderung des Erwerbsersatzgesetzes vom 1. Oktober 2021 (EO-entschädigter Adoptionsurlaub) auf den 1. Januar 2023 in Kraft gesetzt und die Änderungen der Erwerbsersatzverordnung (EOV) verabschiedet. Die neue Adoptionsentschädigung ist für erwerbstätige Eltern vorgesehen, die ein Kind unter vier Jahren zur Adoption aufnehmen. Insgesamt können 14 Taggelder für einen Urlaub von maximal zwei Wochen bezahlt werden, der innerhalb einer Rahmenfrist von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Aufnahme des Adoptivkindes zu nehmen ist. Der Adoptionsurlaub und die Adoptionsentschädigung können zwischen beiden Adoptiveltern aufgeteilt werden. Die Adoptionsentschädigung basiert im Wesentlichen auf denselben Regeln wie die Vaterschaftsentschädigung. Die Änderungen der EOV und die dazugehörigen Kommentare können unter folgendem Link eingesehen werden: [\(Zwei Wochen Adoptionsurlaub ab 1. Januar 2023 \(admin.ch\)\)](#).

Gemäss Art. 35q Abs. 1 EOV ist die Eidgenössische Ausgleichskasse mit der Durchführung dieser neuen Entschädigung für die ganze Schweiz beauftragt.

5. Einreichung der elektronischen Jahreslohnbescheinigung 2022 über unser «insiteWeb»

Die Jahreslohnbescheinigung für das Jahr 2022 steht Ihnen in unserem «insiteWeb» ab sofort zur Verfügung. Alle Lohnbescheinigungen müssen elektronisch an uns übermittelt werden.

Weitere Unterlagen, wie das Benutzerhandbuch «insiteWeb» sowie die Excel-Vorlage der Lohnbescheinigung finden Sie auf unserer Webseite www.ak-banken.ch unter insiteWeb «Informationen Lohnbescheinigung».

6. Abrechnung der Familienzulagen des Jahres 2022

Damit alle Familienzulagen-Ansprüche des Jahres 2022 in die Jahresabrechnung 2022 mit einbezogen werden können, bitten wir Sie, unserer Abteilung Familienzulagen die «XML-Datei» der Fa-

milienzulagen-Bezüger für den Monat Dezember 2022 bis spätestens Ende Dezember 2022 zustellen (siehe [Mitteilung Nr. 212](#) vom November 2022).

7. Überarbeitete Auflage des Familienzulagen-Handbuches

Das Familienzulagen-Handbuch der Familienausgleichskasse Banken wird jährlich aktualisiert. Die neue Version – 16. Auflage per 1. Januar 2023 sowie eine Liste «Änderungen Handbuch 16. Auflage» – werden wir im Januar 2023 auf unserer Internet-Seite aufschalten.

8. Höhere AHV/IV-Renten per 1. Januar 2023 und Reform AHV 21

Die minimale AHV/IV-Rente steigt von CHF 1'195 auf CHF 1'225 pro Monat, die Maximalrente von CHF 2'390 auf CHF 2'450 (Beträge bei voller Beitragsdauer).

Am 25. September 2022 haben Volk und Stände die Reform AHV 21 angenommen und damit die Finanzierung der AHV bis 2030 gesichert. Angenommen wurden sowohl die Änderung des AHV-Gesetzes als auch der Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer. Die beiden Vorlagen waren miteinander verknüpft. Die Finanzen der AHV und das Niveau der Rentenleistungen sind somit für die nächsten zehn Jahre gesichert. Das Referenzalter von Frauen und Männern wird auf 65 Jahre vereinheitlicht, der Altersrücktritt wird flexibilisiert und die Mehrwertsteuer (MWST) leicht erhöht.

An seiner Sitzung vom 9. Dezember 2022 hat der Bundesrat das Datum für das Inkrafttreten der Reform AHV 21 auf den 1. Januar 2024 festgelegt. Weitere Informationen zu der Reform 21 finden Sie [hier](#) und [hier](#).

9. Selbständigerwerbende und Nichterwerbstätige

Die Mindestbeiträge der Selbständigerwerbenden und der Nichterwerbstätigen für AHV, IV und EO werden von CHF 503 auf CHF 514 pro Jahr erhöht.

10. Merkblätter gültig ab 1. Januar 2023

Gerne weisen wir Sie darauf hin, dass alle ab Januar 2023 gültigen Merkblätter auf der Internet-Seite der AHV/IV im PDF-Format zur Verfügung stehen:

[Merkblätter | Merkblätter & Formulare | Informationsstelle AHV/IV \(ahv-iv.ch\)](#)

Diese Mitglieder-Information werden wir auch auf unserer Internet-Seite www.ak-banken.ch unter der Rubrik «**Mitteilungen**» publizieren.

Für zusätzliche Fragen stehen wir Ihnen gerne unter +41 44 299 77 75 oder beitraege@ak-banken.ch zur Verfügung.

**AUSGLEICHSKASSE FÜR DAS
SCHWEIZERISCHE BANKGEWERBE**